

Schon seit geraumer Zeit laufen Planungen für eine Straßenbahnlinie in den Südwesten von Graz. Nun liegen die entsprechenden Daten in einer Studie gesammelt vor – aufgrund der vorliegenden Unterlagen soll die Südwestlinie folgende Funktionen erfüllen:

- Kapazitätserhöhung durch Umstellung auf Straßenbahn für neu zu gewinnende Fahrgäste
- Zubringer für die neue ÖBB-Haltestelle in der Kärntner Straße
- (teilweiser) Ersatz von Autobuslinien aus den westlichen Stadtbereichen
- Umfahrgasse für die Herrngasse (im Abschnitt Griesplatz-Rösselmühlgasse-Elisabethnergasse)

Die beiden folgenden Grobvarianten stehen dabei zur Diskussion:

- *Variante 1:* Jakominiplatz–Radetzkystraße–Brückenkopfgasse–Griesplatz–Rösselmühlgasse–Lazarettgasse–Kärntner Straße–Don Bosco
- *Variante 2:* Jakominiplatz–Radetzkystraße–Brückenkopfgasse–Griesplatz–Karlauer Straße–Citypark–Hohensaufengasse–Don Bosco (mit einer Untervariante durch die Köstenbaumerstraße)

Der Vorteil der Variante „Lazarettgasse“ liegt in der Anbindung der bestehenden, dichten Besiedlung im Bereich Rösselmühlgasse–Lazarettgasse, also dem jetzigen Verlauf der Linien 31, 32 und 33. Die Variante durch die „Karlauer Straße“ hätten vor allem aus stadtplanerischen Gesichtspunkten Vorteile, da südlich des Griesplatzes die Errichtung eines neuen Stadtteiles vorgesehen ist (Urban-Projekt).

Im Zusammenhang mit den Planungsarbeiten für die Südwestlinie wurde auch seitens der GVB ein eigenes Betriebskonzept erstellt. Es ist geplant, die Autobuslinien 31 und 33 durch die Südwestlinie zum Jakominiplatz zu ersetzen, d. h. diese Linien werden bei Don Bosco gekappt und für die Fahrgäste ist ein zusätzlicher Umsteigevorgang notwendig. Die Linie 32 soll weiterhin zum Jakominiplatz geführt werden. FAHRGAST spricht sich aufgrund der

Lazarettgasse

Südwestlinie beginnt erst bei Don Bosco!

gewachsenen Struktur (große Wohnbevölkerung mit noch akzeptabler Nahversorgung, Schulen etc.) ebenso wie die GVB für die Realisierung der Variante „Lazarettgasse“ aus!

Der (vorläufige) Endpunkt dieser neuen Strecke soll die neu zu errichtende ÖBB-Haltestelle „Don Bosco“ als Verknüpfungspunkt zwischen dem innerstädtischen und dem regionalen Öffentlichen Verkehr sein. Diese Haltestelle soll im Bereich der Unterfahrt in der

Verlauf der Strecke

Kärntner Straße situiert sein, wo auch die Schleife für die Südwestlinie geplant ist. Angesichts der starken Belastung der geplanten Trassen durch den Kfz-Verkehr (und zwar auch bei jener durch die Karlauer Straße!), ist bei der Realisierung jedoch die durchgehende Schaffung von eigenen Gleiskörpern und anderer Beschleunigungsmaßnahmen (Ampelschaltungen etc.) unbedingt erforderlich. Am folgenschwersten wiegt jedoch im Moment die Tatsache, daß die Südwestlinie in der ersten Baustufe unmittelbar vor Beginn eines Siedlungsgebietes enden wird. Zwar ist eine Verlängerung der Südwestlinie weiter in den Südwesten in der vorliegenden Studie auch vorgeschlagen worden, doch gibt es im Moment noch keine konkreten Planungsschritte. Die Planer, die Politiker, aber auch die GVB sprechen bei der Weiterverlängerung bis zu den großen Siedlungen immer nur von „in ferner Zukunft“! Die Vorschläge konzentrieren sich vor allem auf die Varianten in der Peter-Rosegger-Straße bzw. in der Straßganger Straße in südlicher Richtung, wobei eine Weiterverlängerung bis in den Kreuzungsbereich Straßganger Straße/Grottenhofstraße – allenfalls bis in den Bereich Straßganger Straße/Harter Straße – als am sinnvollsten erachtet wird. Für die Fahrgäste der bei Don Bosco „gekappten“ Buslinien 31 und 33 wird

sich nämlich die Reisezeit – im Vergleich zu heute – durch den Umsteigevorgang drastisch erhöhen und daher die Benützung des öffentlichen Verkehrsmittels auf diesen Relationen massiv an Attraktivität verlieren. Hauptziel der Südwestlinie muß sein, die Menschen aus den Wohngebieten südlich der Peter-Rosegger-Straße direkt mit der Straßenbahn ins Zentrum zu befördern, und nicht einen neuen „Umsteigezwang“ zu schaffen.

Ebenso wichtig wäre jedoch auch die Errichtung einer Stichlinie in den Bereich Harter Straße/Grottenhofstraße um die dortigen Wohnsiedlungen mit einem attraktiven Schienenverkehrsmittel bedienen zu können bzw. einer Verknüpfung mit der GKB-Strecke (Stichwort: Stadt-Regional-Bahn).

Eine Weiterverlängerung der Südwesten in den starken Siedlungsschwerpunkt Straßganger Straße/Grottenhofstraße könnte erstmals eine direkte und umsteigefreie Verbindung zum

jede Unterschrift zählt!

Hauptplatz geschaffen werden. Mit einer leistungsfähigen Straßenbahnlinie könnte eine verkehrlich adäquate Verbindung – anstelle der überfüllten und verspäteten Buslinien – hergestellt werden. Eine Straßenbahn hat gegenüber dem Autobus einen wesentlich verbesserten Fahrkomfort, ist darüber hinaus noch umweltfreundlicher (keine Abgase durch Stromantrieb, Rasengleis) und pünktlicher (eigene Gleiskörper).

Unterstützen Sie daher unser Anliegen mit der Unterschrift und tragen somit zu einer weiteren Chance für eine wesentliche Attraktivierung des Öffentlichen Verkehrs in Graz bei!

Denn: Die Südwestlinie *beginnt* erst bei Don Bosco ...

■ Wolfgang Gruber, FAHRGAST Graz/Stmk